

Zeitschrift: Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 2 (1935)

Heft: 1-2

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

Autor: R.O. / W.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

willen, welche in jener Zeit ganz besonders empfindlich gegen alles waren, was irgend über das bernische Staatsleben geschrieben oder gedruckt wurde. (Fortsetzung folgt.)

Neuerscheinungen

Abraham Friedrich von Mutach. *Revolutionsgeschichte der Republik Bern 1789—1815*. Hrg. von Hans Georg Wirz. Bern, Gotthelf Verlag 1934. XXXI und 468 S.

Kurz vor Weihnachten erschien diese historische Publikation, die auch bei den Bibliophilen und Familienforschern Beachtung verdient. Der Verfasser, ein Spross einer alten Ratsfamilie, der als Offizier, Staatsmann und besonders als Kanzler der bernischen Akademie sich grosse Verdienste erwarb, hat zunächst nur für seine Nachkommen die Geschichte der Umwälzung, die er miterlebte, getreu aufgezeichnet und seine Arbeit dann auch für weitere Leser bestimmt. Das Manuskript, das in der Mediationszeit begonnen und 1820 vollendet wurde, ruhte in Reinschrift und Prachteinband bis zu Mutachs Tode unter Siegel und nachher als wertvolle Geschichtsquelle bei den Handschriften der Stadtbibliothek. Der Herausgeber hat diese von edlem Geiste getragene sorgfältige Darstellung unverkürzt veröffentlicht und mit einer trefflichen Einleitung und brauchbaren Registern versehen. Einige ausgewählte Aktenstücke sind beigegeben und 8 Bildertafeln bilden den Schmuck. Wertvoll sind auch die der Einleitung beigegebenen *genealogischen Tafeln*, die des Kanzlers 32 Ahnen, seinen Stamm von der Einbürgerung in Bern und die Nachfahren bis zur Gegenwart aufzeichnen.

Die in rotem Leder mit Wappen Superlibros gebundene bibliophile Ausgabe, die den Originaleinbänden des Manuscriptes nachgebildet ist, wird jeder Bibliothek zur Zierde gereichen. R. O.

«Familien-Wappen gefällig?»

Die in Zürich erscheinende Monatsschrift *Schweizerspiegel* hat das Jahr 1935 mit einem Aufsatz über Heraldik und Genealogie eröffnet. Der ungenannte Verfasser scheint nicht nur ein guter Kenner echter und schwindelhafter Wappen- und Familienkunde zu sein, sondern verfügt auch über eine geschickte Feder und eine hübsche Dosis Ironie. Das Lesen seiner Ausführungen (mit denen man natürlich nicht in allen Einzelheiten einverstanden zu sein braucht), wirkt sehr erfrischend, kopfklärend und manchmal auch erheiternd. W. H.